



Preisverleihung | «Prix Lignum»

Holzkonstruktion der Gotthard-Raststätte erhält Auszeichnung

Alle drei Jahre zeichnet der «Prix Lignum» die besten neuen Arbeiten mit Holz aus – vom Möbel über den Innenausbau bis zur ganzen Wohnsiedlung. Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt machen, das ist das Ziel des «Prix Lignum». Der Preis wird in diesem Jahr zum fünften Mal seit 2009 gesamtschweizerisch und in fünf Preisregionen verliehen, heisst es in einer Medienmitteilung. Zugehört waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. März 2021 fertiggestellt wurden. Die rangierten Projekte in der Region Zentrum decken das ganze geografische Spektrum und die volle thematische Breite von Holz ab: Die Wohnüberbauung Moos (1. Rang) steht am Siedlungsrand von Cham. Die Produktionshalle von V-Zug (2. Rang) liegt mitten in der Stadt. Das Centro Sci Nordico (3. Rang) im Bleniotal bringt den Baustoff in die Berge und ins Tessin. Sieben weitere Projekte erhalten eine Anerkennung.

Sieben Anerkennungen

Sieben Werke in der Region Zentrum – darunter auch die Gotthard-Raststätte Erstfeld, Schattdorf – würdigt die Jury mit einer Anerkennung für den hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz: Das Gebäude der Gotthard-Raststätte setzt radikal auf Holz, von der Fassade über die Tragstruktur bis zum Innen-

ausbau. Selbst die Schiebetüren, die Regale und die Kühlruhen im Supermarkt sind aus dem Material. So erzielen die Architekten eine gehobene Gegenwelt zu der meist belanglosen, massiv gebauten Autobahnarchitektur. Jedes Jahr machen hier 700 000 Menschen Rast und nehmen ein Gefühl für die Qualitäten des Holzbaus mit nach Hause, das bei vielen nachwirken wird. Weiter ausgezeichnet wurden der Firmensitz Max Felchlin in Ibach mit seiner imposanten Dachkonstruktion und eindrücklicher Zimmermannskunst, das Bürohaus Küng in Alpnach, das Gasthaus Hergiswald in Obernau, die Wohnüberbauung Ghiringhelli in Bellinzona, die Wohnüberbauung neu-Raum in Horw sowie Regal 001.

Drei nationale Preise

Unter 15 Rängen aus fünf Grossregionen vergibt der «Prix Lignum 2021» drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze. Gold geht an die virtuose Wohnüberbauung Maiengasse in Basel, Silber an das beispielhaft nachhaltig konzipierte Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen in Salez, Bronze holt sich eine Aufstockung in Vevey, die zum Wegweiser für ein ganzes Quartier wird. Das genial einfache Regal 001 sowie der Umbau eines Alpegebäudes in St. Antönien von Nickisch Walder Architekten (Flims) tragen im selben Rang den erstmals ausgeschriebenen Sonderpreis «Schreiner» des «Prix Lignum» davon. (UW)